

ey (ag). Zwei Jahre Sperre für
r Baumann, eine Bronze-Me-
für den deutschen Rücken-
mmer Stev Theloke: Auch am
n Wettkampftag beherrschte das
a Doping die Berichterstattung
die XXVII. Olympischen Spie-
Sydney und drängte den Erfolg
22-jährigen Schwimmers aus
nizit in den Hintergrund.

einer zweijährigen Sperre we-
Nandrolon-Dopings zog das
dsgericht des Internationalen
tathletik-Verbandes (IAAF) am
agmorgen einen vorläufigen
ßtrich unter den Fall Dieter
ann. Der Deutsche Leichtathle-
erband kündigte an, diese Ent-
ldung hinzunehmen, Baumanns
lt Michael Lehner hingegen
as IAAF-Urteil anfechten.

Siehe auch Hintergrund Seite 3

Raumschiff aus Bastlerladen

n es juckt, in Richtung Welt-
m abzudüsen, und wer dafür
0 000 US-Dollar locker ma-
n will und kann, der kann
n diesen Traum vielleicht
d erfüllen – in einem selbst-
bauten Raumschiff. Bausätze
ür plant das Unternehmen
erulean Freight Forwarding
mpany“ aus Oroville im US-
at Washington in Bastlerlä-
anzubieten („New Scien-
“, 2256, 2000, 11) Für James
l, Präsident von Cerulan, ist
nichts Besonderes: Schließ-
n gebe es Bausätze für viele
en von Fluggerät. Daß sein
umschiff nicht ganz die Erd-
laufbahn erreicht, ist für
n Vorteil, denn
ht für den

ZB MED
2609x

Reiben Finanzierungsiocn

Berlin (vo). Der BKK-Bundesverband rechnet damit, daß die Zuzahlungen für Arzneimittel in diesem Jahr um 700 Millionen DM auf 3,3 Milliarden DM sinken werden. Nach BKK-Schätzungen werden die Kassen zwar 1,2 Milliarden DM, also 3,2 Prozent – mehr für Arzneien ausgeben; in Wirklichkeit stünde den Ärzten nur ein Wachstums-spielraum von 600 Millionen DM oder 1,6 Prozent zur Verfügung.

Gleichwohl bestreitet der BKK-Bundesverband – entgegen den Aussagen von Ärzten und Selbsthilfe-gruppen –, daß es Versorgungslücken gibt. Im Gegenteil: Für BKK-Chef Wolfgang Schmeinck ist die Ausga-benentwicklung ein Beleg dafür, daß es weiterhin Ausgabenbeschränkungen durch Budgets geben muß.

In Berlin legte Schmeinck gestern aktualisierte, aber immer noch nicht endgültige Daten zu regionalen Arzneibudget-Abrechnung für 1999 vor. Die Daten einer nicht genannten Kassenart fehlen noch. Per Saldo sind alle Arznei- und Heilmittelbud-gets 1999 bundesweit um voraus-sichtlich 560 Millionen DM (ein Pro-

zent) überschritten worden. Acht KVen haben ihre Budgets um insge-samt 1,1 Milliarden DM überschrit-ten. Die Haftungssumme beträgt – wegen der Begrenzung auf fünf Pro-zent des jeweiligen Budgets – vor-aussichtlich 750 Millionen DM. Eine Saldierung dieser Überschreitung mit den Budgetunterschreitungen in an-deren KVen schloß Schmeinck ge- stern aus.

Auffallend sind nach Schmeinck die großen regionalen Unterschiede zwischen den KVen. Während in Hamburg Arzneimittel für 644 DM je Versicherten verschrieben wurden, waren es in Südbaden nur 475 DM. Der BKK-Verbandschef forderte Ori-entierungsgrößen nach dem Bench-mark-Verfahren, mit denen die Schwankungsbreite verringert wer- den könnte.

Ein erhebliches Problem – letztlich auch für die Ärzte – sind die sinken- den Zuzahlungen geworden. Immer mehr Versicherte – vor allem in den neuen Ländern – fallen unter die Zu- zahlungsbefreiung. Binnen zwei Jah- ren ist die Selbstbeteiligung um 2,2 Milliarden DM zurückgegangen.

Lesen Sie heute

Altlasten-Sanierung 2/5

Die KV Niedersachsen mistet aus – und entdeckt immer neue Überraschungen aus der Strahl-Ära.

Vorbild Ärzte 7

Von allen Gesundheitsberufen rau- chen Ärzte und Apotheker am we- nigsten – sie könnten Vorbild sein.

Morbus Bechterew 10

1985 wurde Radium 224 vom Markt genommen. Jetzt steht es zur Bechte- rew-Therapie wieder zur Verfügung.

Impfsaison 11

Erinnern Sie jetzt ältere Patienten und chronisch Kranke an den Schutz gegen Grippe und Pneumokokken!

Pollenflug 12

ÄRZTE & ZEITUNG

Telefon (0 61 02) 50 60
Fax Redaktion (0 61 02) 5 88 70 / 5 87 40
Fax Verlag (0 61 02) 50 61 23
Fax Abo-Verwaltung (0 61 02) 50 61 77
Postfach 10 10 47, 63264 Dreieich
E-mail: info@aerztezeitung.de

<http://www.aerztezeitung.de>

für Reisemedizin in
Düsseldorf hilft Ihnen bei
reisemedizinischen
Fragen.

Grünen Kreuzes und
Mitglied der ständigen
Impfkommission (Stiko).
Er berät Sie zu Fragen
über Kinderimpfungen.

heitsamtes in Köln und
Stiko-Mitglied.
Er beantwortet Ihre
Fragen zu Erwachsenen-
Impfungen.

Rufen Sie heute an!

Zwischen 14 und 16 Uhr können Sie unsere drei Impf-Experten am Telefon sprechen. Sie können Ihnen sagen, wann Sie Ihre Patienten impfen sollten und was Sie tun können, wenn Patienten oder Eltern Vorbehalte gegen empfohlene Impfungen haben.

Wirtschaftlichkeit von Viagra

Bundessozialgericht muß entscheiden

Neu-Isenburg (eb). Das Bundessozialgericht wird vermutlich im späten Frühjahr 2001 entscheiden, ob es Rechtens war, daß der Bundesaus-schuß der Ärzte und Krankenkassen im Oktober 1998 befunden hat, daß Mittel zur Behandlung von Patienten mit erektiler Dysfunktion von der Er-stattungs- und Verordnungsfähigkeit ausgeschlossen sind. In erster Instanz gibt es drei Urteile von Sozialgerich-ten zum Thema Sildenafil (Viagra®), die zu Gunsten der Versicherten aus- gingen. **Siehe Seite 2**

1. Weltherztag

Herztod wird immer häufiger

Berlin (eb). Herz-Kreislauf-Erkrankungen werden bald weltweit die In-fektionskrankheiten als häufigste To-desursachen ablösen. Der Grund: Ri-sikofaktoren nehmen stark zu. Schon heute sterben 30 Prozent aller Men-schen an solchen Erkrankungen, in den Industrieländern sogar 60 Pro-zent. Darauf hat der Präsident der Deutschen Gesellschaft für Kardiolo-gie, Professor Günter Breithardt aus Münster, bei einer Pressekonferenz in Berlin hingewiesen. Anlaß war der 1. Weltherztag am Sonntag.

Streit um Ökosteuer

Arbeitgeber sparen beim Rentenbeitrag

Berlin (eb). Ärzte profitieren als Ar-beitgeber nach Meinung der Bundes-regierung von der Ökosteuer. Durch diese Einnahmen sei es möglich, den Beitrag zur gesetzlichen Rentenversi-cherung, den sich Arbeitgeber und Arbeitnehmer teilen, weiterhin stabil zu halten. Da dies so bleiben solle, stehe die Ökosteuer trotz der andau-ernden Proteste nicht zur Dispositi-on. **Siehe Seite 14**

Arthrose im Kniegelenk 12

Die einmal tägliche Verwendung von Celecoxib hat sich nach Studiener-gbnissen als wirksam erwiesen.

Kindergeldanspruch 16

Wenn der Nachwuchs arbeitslos oder in Ausbildung ist, können Eltern An-spruch auf Kindergeld haben.

Nur geringe Chance 20

Von den Mailänder Achtlingen ist ein Kind am Sonntagabend und ein wei-teres gestern morgen gestorben.